

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 27

Rubrik: Es sagte...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beruf mit Zukunft

Ich sass beim Berufsberater und liess mir eine lange Liste von Tätigkeiten vorlesen, die mein Sohn ausüben könnte. Doch bei jedem neu in die Diskussion geworfenen Beruf schüttelte ich den Kopf. Mechaniker, Elektroniker, Buchhalter, Koch, Gärtner, Plattenleger, Laborant, Optiker, Uhrmacher. «Haben Sie je in der Zeitung von solchen Leuten gelesen, ausser in Lokalblättern, wenn sie ein Jubiläum feiern oder entschlafen sind? Wurde je ein Film über sie gedreht oder ein Bestseller geschrieben?» fragte ich und gab noch einmal meinen ausdrücklichen Wunsch bekannt, aus Knupensager jun. einen berühmten Mann zu machen. «Berühmt werden kann Ihr Sohn eigentlich viel leichter, wenn er nichts Besonderes lernt», meinte der Berufsberater. «Als Politiker, zum Beispiel.»

Ich überlegte es mir und entschied, dass ich für meinen Sohn keine mickrige Schweizer Regional-Berühmtheit wünschte. «Oder Fussballer?» schlug der Berufsberater vor. «Wäre nicht schlecht, doch möchte ich nicht, dass mein Sohn seinen Kopf nur noch zum Wegschlagen von Bällen benützt. Dort ist nämlich etwas drin, das nicht infolge Nichtgebrauches verkümmern darf, Berühmtheit hin oder her.» – «Dann gibt es nur eine Art von Tätigkeit, bei der Ihr Sohn in der Gegenwart, in der Zukunft und bis über seinen Tod hinaus reich, berühmt und hochangesehen wird, mit allem, was damit zusammenhängt: Biographie, Filme, Fernsehreportagen, Berichte in Klatschspalten und Illustrierten und Geld in Hülle und Fülle!» rief der Berufsberater. «Ihr Sohn muss Gauner werden!»

«Gauner?» Ich erlebte. «Meinen Sie Berufsberater?»

Er überhörte die Bemerkung. «Ja, Gauner, Schwindler, Betrüger, Hochstapler, Verbrecher! Haben Sie das erregend-gehaltvolle Buch des Sträflings Papillon gelesen, haben Sie am Fernsehen miterlebt, wie Papillon in einem Winterkurort von der himmlischen Brigitte Bardot umhegt wurde? Und der bezaubernde Film, der zurzeit über ihn läuft, mit Steve MacQueen? Und Stavisky, der Betrüger, dem Belmondo auf der Leinwand ein mit neuem Sinn erfülltes Leben einhaucht? Und die Leinwände der Edith Irving, die sie mit Farben zu Meisterwerken sublimiert und ausstellt, und über die in der Presse hundertmal mehr geschrieben wird als über alle anderen sich «Kunstmaler» nennenden nationalen Kleckser zusammen! Und das Bild aus Kalifornien, das kürzlich in unseren Zeitungen erschien und auf dem der Bernie Cornfeld so götig lachte und so lieb in die Kamera schaute, umgeben von neun bezaubernden Damen: herzliche Grüsse an die Genfer Gerichte und an die Hunderttausende, die dank ihm befreit wurden von den irdischen Schätzen, die da von den Motten gefressen und vom Rost zerstört werden!»

Der Berufsberater hatte sich in eine wahre Begeisterung hineingeredet, und ich schloss daraus, dass auch er offenbar nach Höherem, Edlerem strebte. Sein Auge war in eine ferne, bessere Zukunft entrückt, und es dauerte lange, bis er seinen Blick wieder auf mich richtete und halbwegs in die Gegenwart zurückkehrte. «Herr Knupensager», meinte er schliesslich und lehnte erschöpft in den Sessel zurück, «schicken Sie mir Ihren Sohn! Ich werde meinen Beruf aufgeben und mit ihm zusammen eine Firma gründen. Die Gelegenheit ist günstig. Das Startkapital beschaffen wir durch Anlageberatung. Dann kaufen wir die Konkursmasse von Holiday Magic auf, sanieren die Firma mit dem Spargeld unserer Anleger und führen sie auf die bisherige, bewährte Weise weiter. Damit geraten wir erfreulicherweise abermals rasch in

Konkurs und, wenn wir Glück haben, ins Gefängnis, und wenn wir herauskommen, machen uns Biographen, Verleger, Filmproduzenten und Sensationsjournalisten ganz von alleine zu weltberühmten Mitgliedern des Jet Set!»

Johann Knupensager

Es sagte...

Barry Goldwater, republikanischer Senator: «Gäbe es Tonbandaufnahmen irgendeines Präsidenten in diesem Jahrhundert mit Ausnahme von Wilson und Coolidge, enthüllte sich das Gleiche: nur schlimmer...»
Vox

Michael Augustin

Zweifel

Seit mein wichtigster Einfall sich ausgerechnet während einer erklärten Denkpause einstellte, zweifle ich ernsthaft an der Notwendigkeit des Denkens.

Beispielhaft

Den Inbegriff des Produktiven verkörpern für mich jene Feuerwehrleute, die nebenberuflich als Brandstifter arbeiten.

Lösung

Die Richtungskämpfe endeten in Hinrichtungen.

Le
PIAT
de
Beaujolais



Import:
A. Schlatter & Co.,
2022 Bevaix NE

100 Jahre Nebelspalter

Titelbilder, Karikaturen, Cartoons

STADTTHEATER CHUR

Klubschule Migros in Zusammenarbeit mit dem Nebelspalter

24. Juni bis 13. Juli 1974
Dienstag bis Samstag 10 bis 18 Uhr

WILHELM-BUSCH-MUSEUM
HANNOVER

Horst Haitzinger

Politische Karikaturen

26. Mai bis 14. Juli 1974

GALERIE WÜRTHE, WIEN
Weihburggasse 9

Darüber lachen
die Schweizer

Titelbilder, Karikaturen, Cartoons,
aus dem Nebelspalter

20. Juni bis 13. Juli 1974
Die Ausstellung steht unter dem
Patronat der Schweizer Botschaft
Wien

IPPOCAMPO 74

Ausstellung
SchweizerKarikaturisten

VASTO (ITALIEN)
22. Juni bis 14. Juli 1974

Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.—